



HEIMATKREIS PRENZLAU

Dezember 1999

Liebe Landsleute aus der Uckermark!

Die meisten von Ihnen werden wissen, daß ich auf dem letzten Prenzlauer Treffen im Mai das Amt der Heimatkreisbetreuerin übernommen habe. Rudolf Gramke, der mit großem Engagement und viel Liebe den Heimatkreis über mehr als 10 Jahre betreut hat, konnte schon an dem letzten Treffen nicht mehr teilnehmen. Er verstarb am 14. Mai 1999. Viele vertraute Menschen nahmen am 21.5. am Abschiedsgottesdienst in Lübeck teil. Dr. Karl-Jürgen Nagel würdigte seine Arbeit für den Heimatkreis, und Bürgermeister Seefeldt überbrachte für die Stadt Prenzlau einen schönen Kranz zum Abschied wie auch die Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg. Rudolf Gramke wird uns allen in dankbarer Erinnerung bleiben.

Mit dem traditionellen Jahres- und Weihnachtsbrief sollen alle wieder einige Informationen aus der alten Heimat erhalten, vielleicht ein bißchen anders, aber man muß sich ja erst einarbeiten! Ein besonderer Gruß geht an Herrn Dr. Otto, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Wir haben zwar schon gratuliert, möchten aber nochmals unsere guten Wünsche übermitteln. Dank der Zusage von Herrn Dr. Otto erhalten Sie auch in diesem Jahr diesen Brief mit Unterstützung des Otto Versand, der die Herstellung und Versendung von etwa 1000 (!) Briefen übernimmt. Herzlichen Dank an alle, insbesondere auch an Frau Carstens, die all das organisiert.

Das diesjährige Prenzlauer Treffen war mit 200 – 250 Teilnehmern und einem interessanten Programm - Adolf-Stahr-Preis-Verleihung an Elisabeth Stiemert, geb. Heermann, Stadtrundfahrt mit Besuch des in Rekonstruktion befindlichen Dominikanerklosters, Andacht in der Sabinenkirche, Heimatkreistreffen in der Grabow-Gesamtschule mit Konzerteinlagen des Uckermärkischen Konzertchors und herzlicher Begrüßung durch Bürgermeister Hoppe, Mondscheinfahrt auf dem 'Uckerschwan'; Ausflug nach Dedelow (Milchviehanlage), Wolfshagen (Königssäule) und Führung durch den Schloßpark, Essen in Armimshain, Boitzenburg (Klostermühle) und Ausklang in St. Jacobi - ein harmonisches Fest. Dies ist vor allem dem kompetenten und einsatzfreudigen Mitwirken der Verantwortlichen der Stadt Prenzlau zu verdanken. Ein besonderer Dank gebührt Herrn Schulenburg dafür, daß er nach langen Gesprächen mit Rudolf Gramke, die Leitung des Heimatkreistreffens, die notwendigen Abrechnungen und die Übergabe der Unterlagen an mich übernommen hatte.

Im September waren mein Mann und ich vom 10. bis 12.9. in Prenzlau und nahmen an den Festveranstaltungen zur Übergabe des durch Fördermittel der EU, des Landes Brandenburg, des Landkreises Uckermark und der Stadt Prenzlau für 13,5 Mio DM restaurierten Dominikanerklosters teil. Der Klosterkomplex beherbergt jetzt neben dem Kulturhistorischen Museum, das seinen 100. Geburtstag feierte, die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv, die KulturArche, die Zentralstelle für Sprache und Kultur in der Uckermark sowie die Stadtinformation. Leiter der Gesamteinrichtung ist Herr Dieter Keil. Es waren eindrucksvolle Veranstaltungen, an denen auch das Ehepaar Dr. Nagel sowie Herr Wilhelm Zimmerman teilnahmen. In diesem Rahmen übergab Herr Zimmermann dem Stadtarchiv eine geschlossene Materialiensammlung über die Geschichte des Prenzlauer Stadtwappens mit wertvollen in jahrelanger Arbeit zusammengetragenen Dokumenten. Das Dominikanerkloster mit Kleinkunstsaal und Klosterkeller wird hoffentlich zu einem kulturellen Anziehungspunkt und Tagungsort für die gesamte Region. Ein Anfang scheint gemacht: Im September fand ein „Vor-Ort-Seminar“, von Professoren und Studierenden der Hochschule der Künste, Berlin, und der TU Cottbus zur Frage der Stadtentwicklung statt. Im Oktober gab es eine Tagung zur Zukunft der niederdeutschen Sprache.

(Übrigens wußten Sie schon, daß Sie jetzt im Land Brandenburg nach dessen Beitritt zur EU-Konvention zum Schutz der Minderheitssprachen Ihren Schriftverkehr mit Finanzamt und Behörden nicht nur in Sorbisch, sondern auch in Plattdötsch abwickeln können, und die Beamten Ihnen dann auch so antworten?)

Im Jahr 1998/99 (seit dem letzten Rundbrief) sind von Mitgliedern des Heimatkreises etwa DM 6.500.- an Spenden eingegangen. Herr Dr. Otto hat anläßlich seines Geburtstages den Heimatkreis Prenzlau mit einer großzügigen Spende von DM 5000.- bedacht. Herzlichen Dank an alle Spender. So hatten wir auch in diesem Jahr wieder Mittel, um die Gemeinden, Vereine und Organisationen bei ihrer denkmalpflegerischen und sozialen Arbeit – in Fortsetzung der von Rudolf Gramke entwickelten Kontakte - zu unterstützen: Ein Geburtstagsscheck über DM 500.- erhielt das Kulturhistorische Museum der Stadt zum 100. Geburtstag. Weitere Mittel gingen an den Förderverein Marienkirche, den Uckermärkischen Geschichtsverein, die Volkskunstvereinigung Uckermark, die Kirchgemeinden Röpersdorf, Kleptow und Schoenfeld (für die Kirchensanierung), Blindow (für Kirchensanierung und Gemeindegarbeit), das evgl. Jugendhaus Klockow (Pfr. Dietz), den Jugendclub „Contrast“, in Brüssow, die evgl. Jugendarbeit in Prenzlau, an die Fördervereine Franziskanerkirche und Jakobikirche. Dem Arbeiter-Samariter-Bund (Grabowstr.) stifteten wir Mittel für die Seniorenarbeit und Ausländerbetreuung. Wir erhielten bereits herzliche Dankeschreiben von den Empfängern. Auch weiterhin wird jede Mark dringend gebraucht. Der Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg zahlten wir unseren Beitrag von DM 1.200.-. Insgesamt konnten wir ca. DM 10.000.- verteilen. Unser Konto ist damit also fast erschöpft.

Die Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg hat im Juli ihr neuerrichtetes „Haus Brandenburg“, in Fürstenwalde/Spree eingeweiht und hat die Bundesgeschäftsstelle von Stuttgart dorthin verlegt. Das Haus beherbergt nicht nur die Bibliothek und die Brandenburg betreffenden musealen Sammlungen, sondern ist als Begegnungszentrum, vor allem mit den Nachbarn in Polen, konzipiert (mit Übernachtungsmöglichkeiten). Hoffen wir, daß es gut angenommen wird und seine Zielsetzungen erfüllen kann. Mein Mann und ich haben dort im September einen Besuch abgestattet und waren beeindruckt von der Anlage in bester Lage. Ende Oktober fand dort die Brandenburgische Landesversammlung der Landsmannschaft statt. Den Heimatkreis vertrat Frau Ilse Hagel. Es war wohl eine aufregende Versammlung, die dazu führte, daß der bisherige Vorstand zurücktrat und ein neuer Vorstand um Herrn Lonchant mit 29:21 Stimmen gewählt wurde. Es ging um die lange geplante und akzeptierte Übertragung des Hauseigentums an die neue Stiftung „Haus Brandenburg“. Das wurde nun abgelehnt, so daß das Eigentum vorläufig weiter bei der Landsmannschaft bleibt. Am 19./20.11. findet dort die Heimatkreisbetreuer-Tagung statt. Da ich leider durch familiäre Angelegenheiten abgehalten bin, daran teilzunehmen, vertritt uns Herr Zimmermann.

Nun einige Nachrichten aus Prenzlau und Umgebung (zusammengetragen aus dem „Uckermark-Kurier – Prenzlauer Zeitung“, eine stets recht interessante Lektüre, die den Blick auf die alte Heimat lenkt!):

- Nach zweijähriger Bauzeit wurde das mit Mitteln des Landkreises, des Landes und der EU (21,4 Mio. DM) errichtete Oberstufenzentrum Uckermark für 1600 Schüler in den Berufsfeldern Wirtschaft und Verwaltung sowie Ernährungs-, Haus- und Agrarwirtschaft mit modernsten Fachkabinetten, Bibliothek und Cafeteria in der Brüssower Str. (ehemaliges Armaturenwerk) übergeben.
- Das AWO-Seniorenzentrum an der Schwedter Str. wird bis 2001 zu einem 140-Betten-Komplex um- bzw. neugebaut. Dazu kommen Kurzzeitpflegeplätze und Wohnungen für Betreutes Wohnen.
- 68 Schwimmer nahmen am Uckerseeschwimmen teil. Bei 18 Grad Wassertemperatur Bestzeit für 1200 m 19:35 Minuten.
- Vom 14.8. – 5.9.1999 fanden zum 8. Mal die Uckermärkischen Musikwochen in 20 Orten der Region (in Prenzlau in der Franziskanerkirche) statt.
- Das Musikkorps der britischen Dragoons Guards, die auf ihrem Weg zu Übungen nach Polen bei dem ABC-Abwehr-Bataillon 805 in Prenzlau Station machten, gaben ein ausverkauftes Benefiz-Konzert und überreichten den Erlös von DM 11.000.- für das Fröbel-Kinderheim. Schrecklich war der Zwischenfall bei einem Benefizkonzert der amerikanischen Streitkräfte.

Abends wurden zwei Bandmitglieder von Skinheads angegriffen und erheblich verletzt. Die mutmaßlichen Täter wurden zwar gefunden, aber der Schock sitzt tief.

- Bedauerlich ist die Meldung, daß der „Uckerschwan,“ ausgemustert wurde und zum Verkauf steht. Der Betrieb war unrentabel. Dennoch wird es nach Meinung des Vorsitzenden des Anrainerverbandes, Albert Archut, auch in Zukunft eine Schifffahrt auf den Uckerseen geben. Inzwischen wurden sechs Anlegestege errichtet, und die Brücke über den Kanal zwischen Seehausen und Potzlow soll angehoben werden, so daß kleine Fahrgastschiffe beide Seen ansteuern könnten. Im September wurde in Seehausen eine neue Passagierschiffanlegestelle mit Steganlagen für Privatboote eingeweiht. Das Ausflugsschiff „Unkel Bräsig,“ kann dort anlegen. Allerdings wurde dieses jetzt erstmals zur Überholung nach Berlin transportiert.
- Das Herbstfest der Werbe- und Interessengemeinschaft Friedrichstr. läutete eine Spendenaktion für den Wiederaufbau des Jacobi-Kirchturms ein, die noch bis Dezember läuft und tatkräftig von Albert Archut als Prenzlauer Straßenmusikant bereichert wurde.
- Auf dem Friedhof werden zwei Gedenktafeln aufgestellt, die Friedhofsbesucher auf Persönlichkeiten und kulturhistorisch wertvolle Grabstätten hinweisen.
- Für das Denkmal der „Trümmerfrau,“ wird noch immer ein Standort gesucht. Der Platz an der Heilig-Geist-Kapelle gilt als zu teuer, nun wird über das Gelände von St. Jacobi nachgedacht.
- Die neue Prenzlauer Rolandfigur - von der Volksbank Uckermark gesponsert - geht in Christianenhof ihrer Vollendung entgegen und soll bald aufgestellt werden.
- Die Arbeitslosenzahl liegt im Altkreis Prenzlau im Oktober leider wieder bei 20,6 %, in Templin bei 20 %. Etwas positivere Zeichen gab es für die jugendlichen Arbeitslosen, die im September – wohl dank des Sofortbeschäftigungsprogramms der Bundesregierung - immerhin 37 neue Arbeitsplätze fanden.
- Zu guter Letzt: Im Oktober holte der Gerswalder Roland Krüger einen rekordverdächtigen, wohl 20 Jahre alten Spiegelkarpfen mit 44 Pfund bei 1,02 m Länge aus dem Oberuckersee. Petri Heil!
- Hier noch einige Termine aus dem Prenzlauer Veranstaltungskalender für das Jahr 2000, der mir von Bürgermeister Hoppe zugesandt wurde:
 - 7. 5. Benefizkonzert in St. Marien „ 55 Jahre Frieden,“
 - 27.5. Stadtfest
 - 15.-17.9. Spektakel „Prenzlau 1234 – 2000,“Jeder kann teilnehmen!

Weiter ein paar Hinweise auf neue Bücher und CDs, die in der Prenzlauer Zeitung besprochen oder angekündigt wurden:

- Günther Heubner: „Die Dorfkirchen in der Uckermark,“ 3 Bände geplant. Bd. 1 erschienen, Bd. 2 im Frühjahr 2000, Bd. 3 im Herbst. Schibri-Verlag, Milow 1999.
- Ab 1. Dezember liegt der „Heimatkalendar 2000,“ vor; bei der Stadtinformation zu beziehen.
- Museumsführer für die Landkreise Barnim, Oberhavel und Uckermark. Zu beziehen beim Verein Kulturlandschaft Uckermark in Greiffenberg oder den Fremdenverkehrsvereinen.
- Hans Wolfgang Seidel - Drei Stunden hinter Berlin. Hrsgg. v. Klaus Goebel. Es handelt sich um eine Sammlung von Briefen des Boitzenburger Vikars W. S. „die Einblicke in Alltag und Gewohnheiten, Schicksale und Landschaften der Uckermark zwischen Boitzenburg und Prenzlau um die Jahrhundertwende geben,“.
- CD „Uckermärkische Orgeln,“ Hannes Ludwig, junger Musikwissenschaftler aus Gerswalde bespielt alte Orgeln der Region – etwa 50 % sind unbespielbar (!) -; der Erlös fließt der Restaurierung der Orgeln zu.
- CD Konzert des Preußischen Kammerorchesters in der Kirche von Wolfshagen
- Video „Bilderbuch der 30er Jahre,“ beim Stadtarchiv Prenzlau Tel. 03984/865190. Man kann alles auch in der Buchhandlung Schulz, Friedrichstr., Prenzlau bestellen.

Personalia:

- Dr. Karl-Jürgen Nagel konnte seinen 80. Geburtstag feiern. Nochmals alles Gute!
- Eberhard Sielmann, „ein Tischtennisvater, ein nimmermüder, streitbarer, aber fairer Sportler,, jahrelanger Trainer, Vereinsvorsitzender, Schatzmeister des Tischtennis-Meister-Vereins BSG Lok, heute ESV Prenzlau erhielt den Verdienstorden am Bande zum Bundesverdienstkreuz.
- Gerhard Kegel wurde in einem ausführlichen Interview in der Prenzlauer Zeitung (Uckermark-Kurier, 17.9.99) vor allem über seine Sicht zu Prenzlau befragt. Dabei beklagte er, daß es bis heute keinen Straßennamen in Prenzlau gibt, der an den Stadtgründer, den pommerschen Herzog Barnim, erinnert.
- Anlässlich des 100jährigen Bestehens des Prenzlauer Museums wurde an Dr. Emil Schwartz erinnert (PZ, 18.9.99), der wesentliche Teile des wertvollen Museumsbestandes kurz vor Kriegsende auslagern ließ, was zu dessen Erhaltung und damit zur Sicherung des Museums wesentlich beigetragen hat.

In diesem Zusammenhang übermittle ich Ihnen eine große Bitte, die mir von Seiten der Verantwortlichen für das Museum, das Stadtarchiv, den Geschichtsverein anlässlich der Feierlichkeiten mitgegeben worden ist. Vernichten Sie nichts, was Sie an Erinnerungen, Aktenbeständen, Schriften, Briefwechsel, Postkarten usw. über Prenzlau und die Uckermark noch besitzen. Das Stadtarchiv nimmt solche Bestände gern in seine Sammlungen auf!

Im Mai 2001 werden wir, so hoffe ich, mit der guten Unterstützung durch die Stadt Prenzlau wieder ein Heimattreffen organisieren. Die Zwischenzeit wollen und sollten wir alle nutzen, um uns zu überlegen, wie es mit dem Heimatkreis weitergehen soll, ob es Möglichkeiten gibt, ihn in Prenzlau einzugliedern oder sonstige Lösungen. Wenn Sie eine Idee bzw. einen Vorschlag haben, teilen Sie mir diese bitte mit.

Zum Schluß noch ein Hinweis. Die Übernahme des Bankkontos wurde inzwischen geklärt. Das Konto bleibt unter gleicher Nummer weiter bei der Deutschen Bank, Lübeck bestehen. Es gilt nun folgende Bezeichnung:

Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge w/ Heimatkreis Prenzlau

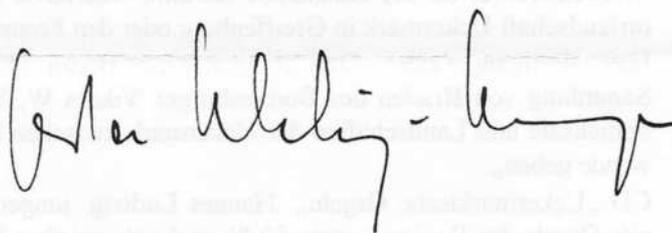
Konto Nr. 140177700

Deutsche Bank Lübeck (BLZ 230 707 00)

Ich hoffe, daß Sie dem Heimatkreis, auch als Spender(in), weiterhin gewogen bleiben. Ich werde mich bemühen, die Kontakte mit unserer Heimatstadt zu pflegen und Ihre Spenden auf der von Rudolf Gramke gelegten Grundlage weiterzuleiten.

Nun wünsche ich Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles, glückliches und gesundes neues Jahr 2000 und bin mit vielen Grüßen

Ihre



Anschrift: Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge, Virchowstr. 46, 44801 Bochum Tel. 0234/701929

Fax 0234/7090735

Bankverbindung: Heimatkreis Prenzlau, Kto.-Nr. 140177700, Deutsche Bank Lübeck (BLZ 230 707 00)